



Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

„Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein“
Über Orte des Rückzugs und der Ruhe



Inhalt

Morgens am Jägersee

Ruhe in Frieden

Bilderbogen vom Gemeindefest

Neuer Diakon im September

Liebe Leserin, lieber Leser!



Auf der Suche nach einem Ort der Ruhe sind wir alle. Ein Ort, an dem wir uns sicher fühlen, Stille aufsaugen, Entspannung finden, unsere Gedanken ordnen oder immer wieder zu uns zurückkehren können.

Aber nicht jeder findet diesen Ort. Liegt es daran, dass uns der Alltag oft keinen Raum dafür gibt? Oder müssen wir uns diesen Raum einfach nehmen. Sind wir ohne diesen Ort der Ruhe überhaupt in der Lage, unseren Alltag dauerhaft zu meistern? Bringt uns dieser Ort der Ruhe vielleicht erst wieder ins Gleichgewicht, um den Anstrengungen und Anforderungen des Berufslebens und der Familie gewachsen zu sein?

Goethes bekanntestes Werk Faust ist zur Quelle zahlreicher geflügelter Worte geworden. So auch der Satz „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein“. Heute steht das Zitat oft im Zusammenhang mit dem Begriff „Wohlfühlen“. Der Ort der Ruhe könnte auch ein Ort des Wohlfühlens sein. Ein Ort, an dem

ich einfach so sein kann, wie ich bin. Deshalb sieht dieser Ort auch für jeden Menschen anders aus.

In diesem Gemeindebrief stellen wir Ihnen Geschichten von Menschen vor, die einen Ort der Ruhe gefunden haben. Was sie damit verbinden, lesen Sie auf den nächsten Seiten. Erfreuen Sie sich außerdem an unserem Bilderbogen zum diesjährigen Gemeindefest in Unterferrieden, lassen Sie sich von Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde locken und lesen Sie Buchtipps der Gemeindebücherei. Ich wünsche uns eine entspannte und gesegnete Sommerzeit.

Ihre

Uta Hilbert

Letzte Meldung: Am 1. September wird Diakon Thomas Cervenka seinen Dienst in der Kirchengemeinde beginnen. Er wird die Stelle von Ernst Klier übernehmen, der zum 1. Dezember in den Vorruhestand geht. Der Gemeinmediakonieverein hatte sich bereit erklärt, die Vormonate ganz und danach das halbe Gehalt zu finanzieren.

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberg Str. 47, 90559 Burgthann
Pfarramtsführung: Pfr. Volker Dörrich

Redaktion:

Volker Dörrich (dö), Angela Hager (ah),
Ernst Klier (EK), Uta Hilbert (uh)

Fotos:

Titelbild (Mitte): © Annamartha_pixelio.de

Titelbild (Seite): © Wolfgang Dirscherl_pixelio.de

Seite 3: © Bernhard Mayr_pixelio.de
sonstige Fotos: Pfarramt

Layout: Thomas Dörrich

Herstellung:

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß
Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage

zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe:

Freitag, 12. September 2014

Von Steinen und grenzenloser Weite: Besondere Orte in der Bibel

Orte, die Kraft schenken, Orte, die mich an etwas erinnern, Orte, die mich Gott nahe sein lassen. Wir kennen solche Orte – und Menschen in der Bibel kannten sie auch.



Für Abraham war es der Sternenhimmel: Kinderlos waren er und seine Frau Sarah geblieben – wie bitter das war, gerade in der damaligen Zeit! Und dann verhiess Gott ihm neues Land und Nachkommen, und Abraham und Sarah zogen los, verließen die sichere Heimat und folgten Gottes Wort. Dann krochen die Zweifel empor: War die Entscheidung richtig gewesen? Würde Gott sein Wort halten? Abraham grübelte, und Gott führte ihn nach draußen, in die sternklare Nacht von Hebron.

Und Abraham blickte in die Weite des Himmels, hinauf zu den Sternen, wie sie da leuchteten, ohne Zahl. Und er hörte Gottes Stimme: „Sieh doch zum Himmel hinauf und zähl die Sterne, wenn du sie zählen kannst. So zahlreich werden deine Nachkommen sein.“ Die sternklare Nacht und ihre Verheißung: Sie wird wohl immer ein besonderer Ort für Abraham gewesen sein, in ihrer Grenzenlosigkeit.

Aus greifbarem Mauerwerk hingegen ist ein anderer besonderer biblischer Ort: der Tempel von Jerusalem – Ort der Gottesverehrung, Ort der steingewordenen Verbundenheit mit vorangegangenen und nachfolgenden Generationen. Wie viel Sehnsucht, wie viel Liebe

spricht aus den Wallfahrtspsalmen, die die Pilger gesungen haben auf ihren gefährlichen Wegen hin nach Jerusalem: „Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend“ (Psalm 84). Und im babylonischen Exil wurde der Tempelberg, der Zion, für die Israeliten zum Synonym für alles, was sie verloren hatten: „An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten, wenn wir an Zion gedachten“ (Psalm 137). Der Tempel: mehr als nur Steine.

Dann denke ich noch an einen dritten Ort, wieder wenig greifbar, ähnlich dem Sternenhimmel. Dieser Ort ist die Einsamkeit, die Jesus immer wieder aufsuchte, um zu beten, um sich zu stärken für alles, was vor ihm lag. Er, der Menschenbruder, der Freund, der dem Volk predigte, der Anteil nahm am Schicksal des Einzelnen, der tröstete und heilte, der kämpfte und feierte, der zuhörte und diskutierte, er zog sich auch immer wieder zurück, um allein zu sein. Allein mit sich. Und mit dem Vater. „In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten“, heißt es im Markusevangelium. Gerade die Einsamkeit wurde offensichtlich für Jesus zu einem ganz besonderen Ort, nämlich dem Ort der engsten Gemeinschaft: Der Gemeinschaft mit dem Vater.

ah

links@rechts

www.staff.uni-mainz.de/pommeren/Gedichte/ostern.html

www.aphorismen.de/suche?text=Ruhe&autor_quelle=&thema=

<http://finanzen.bayern-evangelisch.de/kapitalertragssteuer.php>

Morgens am Jägersee

Meine Orte der Ruhe und Entspannung. Ich brauche sie und mir fehlt etwas, wenn es einmal an einem Tag nicht möglich ist. Konkret fallen mir zwei Orte ein. Zum einem meine kleine Meditationsecke zu Hause mit Kerze und Ikone. Es tut gut, da einmal am Tag in-nezuhalten. Nichts tun, einfach nur da sein, hören auf Gottes Wort, ganz für IHN da sein. Und dann ist da noch in den Sommermonaten „mein See“. Was für ein schönes Plätzchen ganz in der Nähe! In aller Frühe bin ich da ganz allein. Manchmal liegt noch ein Nebelschleier über dem Wasser. Herrlich, da bei Sonnenaufgang eine Runde zu schwimmen. Das kühle Wasser zu spüren und tief durchzuatmen. Nur die Kanadagänse mit ihren Jungen leisten mir Gesellschaft. Ab und zu zieht ein Fischreiher seine Bahn. Trotz der nahen

Autobahn ist das Lied der Vögel gut zu hören. Da kann ich zur Ruhe kommen und ganz bei mir sein. Das sind meine Orte der Entspannung.

Ernst Klier



Von Rasch nach Prackenfels



Ausgangspunkt unseres Spaziergangs ist der Kirch- und Friedhof in Rasch unmittelbar neben der Sankt Michaelskirche.

Sie ist eine sogenannte Chorturmkirche und stammt aus dem 11./12. Jahrhundert. Sie gilt als die Mutterkirche von Altdorf, Feucht, Leinburg, Kornburg und Mögeldorf. Erst im 14. Jahrhundert übernimmt die Laurentiuskirche in Altdorf diese Funktion. Der Charakter der Wehrkirche ist heute nur noch an der Lage und an den mächtigen Friedhofsmauern erkennbar.

Über die Stufen am hinteren Ausgang des Friedhofes unterhalb der Aussegnungshalle gelangt man ins Schwarzachtal. Links gehalten laufen wir den bequemen schattigen Waldweg an der Schwarzach Richtung Prackenfels.

Am Weg entspringen mehrere Quellen. An den Hängen streicht der weiche Rhätsandstein aus, in den sich jeder Bach tief eingräbt und wildromantische Schluchten bildet. Am Ufer und im Tal wachsen Erlen, Pappeln und Weiden, die sich stellenweise in stillen Weihern spiegeln.

Für uns ein Sonntagsspaziergang, der zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter seinen be-

sonderen Reiz hat und eine tiefe Ruhe ausstrahlt.

Zurück geht es entweder den gleichen Weg oder den sonniger gelegenen Weg auf der anderen Seite der Schwarzach vorbei an Prackenfels und der herrlich gelegenen Prethalmühle.

Fußmarsch ca. 4 km

Hubert und Brigitta Krämer

Auf der Terrasse

Ich besuche Frau Gisela Müller, 90 J., ehem. Lehrerin in Unterferrieden. Heute sitzt sie im Rollstuhl und hat viel Zeit zum Lesen und Ausruhen. Gerade liest sie von Leo Tolstoi „Anna Karenina“ – ein wirklich sehr umfangreiches Werk der klassischen russischen Lite-



ratur. Jetzt hat sie dafür Zeit. Das war aber nicht immer so. Sie erinnert sich an ihre Kindheit auf einem Gutshof in Pommern mit Kindermädchen und Hauspersonal, mit Knechten und dem Gutsverwalter und mit viel Besuch. Wenn es der kleinen Gisela damals zu bunt wurde und der Trubel zu groß, dann machte sie lange Spaziergänge im großen Gutswald

mit dem Hund. Oder sie setzte sich oben in die Rotbuche im Garten, versteckt im Blätterdach konnte sie ihrer Lieblingsbeschäftigung, dem Lesen, in aller Ruhe nachgehen. Ja, und dann gab es da noch den riesigen Dachboden mit alten Möbeln und verschiedenen Kisten und Kasten – auch so ein Ort des Rückzugs und der Entspannung.

Später mit Beruf und Familie war Frau Müller auch immer wieder darauf bedacht, zur Ruhe zu kommen. Der Alltag in der Schule und die Aufgabe als Mutter und Ehefrau forderten sie stark. Dann suchte sie immer wieder die Ruhe im Wald (ihre „Wolfsschlucht“ – wie einer aus der Kindheit hieß). Am liebsten war sie da Richtung Kemnath unterwegs. Und da war dann auch noch ihr Musikzimmer mit den vielen Platten mit klassischer Musik – Mozart, Haydn, Puccini, um nur einige zu nennen. Dabei konnte (und kann) sie zur Ruhe kommen und Kraft tanken. Die Liebe zum Wald, zur klassischen Musik und zum Lesen – das waren und sind ihre Ruheorte seit den frühesten Jahren. Dass ihre Eltern das gefördert und unterstützt haben, dafür ist sie ihnen heute noch dankbar. EK

Ruhe in Frieden

R.I.P. – so steht auf manchen alten Grabsteinen zu lesen. Es ist die Abkürzung für Requi-escat In Pace – Er/Sie ruhe in Frieden. Und so steht auch heute noch auf den meisten Grabsteinen auf dem Friedhof Oberferrieden „Hier ruhen in Frieden“ oder „Hier ruhen in Gott“ gefolgt von dem Namen derer, die in dem Grab bestattet sind.

Wenn man so will, ist also auch der Friedhof ein Ort der Ruhe. Die Toten werden zur Ruhe „gebettet“, sie „ruhen“ im Schoß von Mutter Erde, sie werden „auferweckt“ am Jüngsten Tag. Das Bild, das hinter diesen Aussagen steht, ist das allabendliche Zubettgehen und allmorgendliche Aufstehen.

Auch in einigen Gesangbuchliedern wird Sterben und Tod als Einschlafen oder Schlafen beschrieben: *Wenn mein Herz und Gedanken zergehen wie ein Licht ... alsdann lass sanft und stille, o Herr, mich schlafen ein (Lied 516,5 und 6) / ... so schlaf ich ein und ruhe fein; kein Mensch kann mich aufwecken denn Jesus Christus, Gottes Sohn (522,5) / Ruht doch der Leib sanft in der Erd, die Seel zu dir sich schwinget ... (525,3).*

Aber der Friedhof ist nicht nur ein Ort, wo die Toten ruhen, sondern auch ein Ort der Ruhe für die Lebenden. Menschen verlassen das Getriebe des Alltags, fahren oder gehen an den außerhalb gelegenen Ort, stehen am Grab ihrer Lieben und halten stille Zwiesprache mit ihnen, pflegen die Blumen und Pflanzen auf dem Grab, wischen den Stein sauber und entfernen das Gras an der Umrandung – alles eher dem Meditativen zuzuordnende Tätigkeiten.

Auch die Oberferrieder Friedhofsordnung aus dem Jahr 1963 versucht einen solchen Rahmen der Ruhe zu schaffen. So heißt es in § 3.2.: *Die Besucher haben sich ruhig ... zu verhalten. Kinder unter 6 Jahren dürfen den Friedhof nur in Begleitung von Erwachsenen betreten.* Und unter den Punkten, was alles nicht gestattet ist, finden sich die heute skurril anmutenden Verbote, Waren aller Art feilzubieten oder gewerbliche Dienste anzubieten. Auch werden die Anlieger verpflichtet, ihre Hühner fernzuhalten. Also: Der Friedhof soll kein Marktplatz sein, der Gockel soll auf seiner Miststatt krähen. Ein Ort der Ruhe, Besinnung und Einkehr soll er sein, der Alltag mit seinem Betrieb vor seinen Toren draußen bleiben.

In einem Jahr – so hofft der Kirchenvorstand – wird es dann einen weiteren Ruheort auf dem Friedhof geben. Es ist geplant, die Abfallboxen zu verlegen und auf dem dadurch größer gewordenen Rasenstück ein pflegeleichtes Urnenfeld anzulegen. Es wird dort keine Grabsteine geben, sondern nur eine Stelle, an der die Namen der auf dem Feld Bestatteten verewigt sind.

Zudem soll eine Ruhebänk mit Blick auf diese Stele aufgestellt werden. Unter dem Schatten der schon stehenden Bäume und eines neu zu pflanzenden Baums kann man dann an einem würdigen Ort zur Ruhe kommen, seinen Gedanken nachhängen und stille Zwiesprache mit den Seinen und mit Gott halten.

dö

Gottesdienste und Feiern

So 3.8. 7. So. n. Trinitatis TAUFEN

9.00 Ez Gottesdienst zur Kirchweih
11.00 UF Taufgottesdienst

So 10.8. 8. So. n. Trinitatis

9.00 OF

So 17.8. 9. So. n. Trinitatis

9.00 OF

9.00 Li Gottesdienst zur Kirchweih

So 24.8. 10. So. n. Trinitatis

9.00 UF Gottesdienst zur Kirchweih

So 31.8. 11. So. n. Trinitatis

9.00 OF

9.00 PffH Ökumenischer Gottesdienst
anlässlich 300-jährigem Jubiläum

So 7.9. 12. So. n. Trinitatis

9.00 OF mit Abendmahl
10.30 Ez

So 14.9. 13. So. n. Trinitatis

9.00 OF
10.15 UF

Di 16.9.

8.30 OF Ökumenischer Gottesdienst zur
Einschulung

Do 18.9.

10.15 Ez Ökumenischer Gottesdienst
zum Schulbeginn (Klassen 2-4)
in der kath. Kirche

So 21.9. 14. So. n. Trinitatis

9.30 OF Jubelkonfirmation
10.00 Ez Schäfleinkirche

So 28.9. 15. So. n. Trinitatis TAUFEN

9.00 OF
11.30 UF Taufgottesdienst

Sa 4.10.

15.00 UF Regenbogenkirche



So 5.10. Erntedankfest

9.30 OF mit Einführung von Diakon
Thomas Cervenka
19.00 OF Erntedankserenade

Abendgebet für den Frieden

Mittwoch 17.9. / 1.10. um 19 Uhr in Ober-
ferrieden

weitere Tauftermine

26.10. / 23.11. / 26.12

Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Gruppen

Ninette Hermes, ☎ 0 91 88 / 74 99 820
Dienstag
von 9.45 - 11.15 Uhr in Ezelsdorf

Bianca Göhring, ☎ 0 91 83 / 90 37 96
Montag
von 9 Uhr im evang. Gemeindehaus Unterferrieden

Kinder- und Jugendgruppen

Kinderstunde, 4-8 Jahre
Brigitte Pölloth, ☎ 0 91 88 / 30 03 40
Fr, 15.30 - 16.30 Uhr in Ezelsdorf

Mädchenjungschar
Gabi Böck und Petra Kellermann,
☎ 0 91 83 / 44 62
Fr, 17.30 - 19 Uhr in Lindelburg

Bubenjungschar
Volker Schmidt, ☎ 0 91 88 / 29 54
Fr, 18 - 19.15 Uhr in Ezelsdorf

Film meets Cocktail
Freitag, 29.8. und 26.9., 19.30 Uhr
Filmabend im Gemeindehaus Oberferrieden.
Kontakt: Sabine Schwarz und Team
☎ 0 91 88 / 15 54

Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf
Mo, 14.30 - 16.30 Uhr; Di, 14 - 17 Uhr

Seniorenachmittag, 14.30 Uhr
Do., 11.9.: Reden, wie uns der Schnabel gewachsen ist. Ein Nachmittag mit fränkischer Mundart - mit Diakon Ernst Klier

Do., 2.10.: Paul Gerhardt mit Pfr. Dr. Alexander Reichelt

Seniorentreff Unterferrieden
Sommerpause!

Frauengruppen

Frauenbibelkreis
jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat in Unterferrieden um 20 Uhr

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf
Infos bei Frau Tensing, ☎ 0 91 88 / 12 50

Frauentreff „kreuz und quer“
August und September Sommerpause!
Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach
☎ 0 91 83 / 95 63 27

Gebetskreis

Info bei Frau Bauer ☎ 0 91 83 / 43 99
1. Mi. im Monat, 20 Uhr in Ezelsdorf

Musikgruppen

Kirchenchor
Do, 20 Uhr in Oberferrieden

Posaunenchor
Mo, 20 bis 21.30 Uhr in Oberferrieden

Jungbläser
Auskunft bei Herrn Saam, ☎ 0 91 83 / 83 47

Kinderchor
Di, 16 Uhr in Oberferrieden, Auskunft bei Thomas Greif, ☎ 0 91 83 / 93 93 666

Flötenspiel / Altflöten
Auskunft bei Frau Liebel, ☎ 0 91 83 / 83 54

Orgelspiel
Auskunft bei Frau Bauer, ☎ 0 91 83 / 43 99

Vor 75 Jahren

Der Stellvertreter des Führers hat erklärt, daß Parteigenossen den christlichen Kirchen- und Posaunenchören weiterhin angehören können. Die Kirchen- und Posaunenchöre sollen ihre Übungsstunden so legen, daß sie nicht zeitlich mit den Dienstabenden der Bewegung zusammenfallen.

Aus dem Diakonieverein

Diakon Jens Herning, Verwaltungsleiter in den Kindertagesstätten, informiert:

Turnräume stehen wieder zur Verfügung:

Nachdem die Kinderzahlen in unseren Kindertagesstätten in den letzten Jahren stetig angestiegen waren, zeichnet sich für September 2014 eine Trendwende ab. Da eine große Zahl an Vorschulkindern unsere Einrichtungen verlässt und deutlich weniger Kinder aufgenommen werden, wird die Zahl der Kinder zurückgehen.

Im Kindergarten „Die Ezelmäuse“ in Ezelsdorf führt dies dazu, dass die vierte Gruppe nicht mehr benötigt und aufgelöst wird. Positiver Effekt dabei ist, dass der bislang als Gruppenraum zur Verfügung gestellte Raum nun wieder als Turnraum genutzt werden kann. Ähnlich verhält es sich im Integrativen Kindergarten „Pfiffikus“ in Oberferrieden, die vierte Gruppe im ersten Stock wird aufgelöst und der Raum steht wieder für das Turnen und zur Bewegung zur Verfügung.

Zweite Kindergartengruppe:

Auch im Haus für Kinder „Kleine Strolche“ in Unterferrieden wird es Veränderungen geben. Die eine Kindergartengruppe wird für September nicht mehr ausreichen, da 35 Kinder angemeldet wurden und die Zahl noch weiter steigen wird. Es ist nun geplant, die Kinder am Vormittag in zwei Gruppen aufzuteilen. Der zweite Kindergartenraum, momentan von den Hortkindern und als Spielraum

genutzt, wird dafür entsprechend neu eingerichtet.

Hort in Unterferrieden:

Da der Hort seine Kapazitätsgrenze erreicht hat, können dort im September nicht alle Kinder, deren Eltern das wünschen, aufgenommen werden. Abhilfe verschafft die Rummelsberger Jugendhilfe, die als Träger einen Hort in den Räumen der Grundschule Ezelsdorf betreiben wird.

Freie Krippenplätze:

So wie im vergangenen Jahr, stehen in den beiden Kinderkrippengruppen ab September noch freie Plätze zur Verfügung. Hier freuen wir uns über weitere Anmeldungen.

Personelle Ausstattung:

Die Auflösung der beiden Gruppen hat auch personelle Auswirkungen. So benötigen wir für das neue Kindergartenjahr kein weiteres pädagogisches Personal. Doch kommen wir unserer Verpflichtung nach Ausbildungsplätzen wieder nach und werden ab September fünf Vorpraktikanten/innen beschäftigen: Bei den „Ezelmäusen“ sind dies Simon Fieber und Roland Mohr, im „Pfiffikus“ Desiree Belz und Christian Grabars und bei den „Kleinen Strolchen“ Sarah Schulze. Nach ihrem erfolgreichen Abschluss der Teilzeitausbildung zur Erzieherin wird Vanessa Herkert ihr Berufspraktikum weiterhin in Unterferrieden absolvieren.

Bilderbogen vom Gemeindefest





Das Pfarramt macht Urlaub. Vom 18. August bis 5. September ist das Büro für den Publikumsverkehr geschlossen. Das Notfallhandy ist besetzt bzw. der Anruf wird zur Vertretung umgeleitet. Bitte beachten Sie die Schließzeit und respektieren Sie diese Zeit der Ruhe und Erholung.

Verena Gottschalk verstärkt seit einiger Zeit das Team der Regenbogenkirche und Kerstin Salokat das Team der Schäfleinkirche. Die Teams bereiten Gottesdienste vor, die vor allem auf Familien mit (kleinen) Kindern abgestimmt sind. Weitere Mitarbeitende sind herzlich willkommen.

Jedes Jahr im Herbst veranstaltet die Deutsche Stiftung Denkmalschutz den Tag des offenen Denkmals. Dazu gibt es auch in Unterferrieden zwei Führungen in der Marienkirche, vor allem zu den Fresken im Altarraum. Elisabeth bzw. Günter Wagner werden die Bilder und ihre Botschaft erläutern.

Termin: 14. September 2014, 16.00 und 17.30 Uhr.

Neue Krabbel- und Spielgruppe für kleine Kinder: Nachdem es in der Kirchengemeinde nur Gruppen am Vormittag gibt, will Christine Knauth aus Oberferrieden eine Nachmittagsgruppe anbieten. Ein erstes Treffen ist am 9. Oktober 2014, 15.30 im Gemeinde-

haus Oberferrieden. Weitere Informationen und Kontakt: C. Knauth, 09183/2420596 oder christine.knauth@web.de

Manche Familien kehren erst am letzten Wochenende der Sommerferien zurück. Deswegen wurde angeregt, die Jubelkonfirmation am ersten Sonntag nach den Ferien zu feiern. Das wird in diesem Jahr erstmals der Fall sein. Die Jubelkonfirmation findet also am 21. September statt. Eingeladen sind auch alle hier wohnenden Jubilare, die nicht in Oberferrieden konfirmiert worden sind, denen der Weg in ihre Konfirmationskirche aber zu weit ist.

Schon jetzt zwei Hinweise auf Veranstaltungen im Herbst: Am Erntedankfest wird wieder um 19 Uhr eine Erntedankserenade stattfinden. Und am 10. Oktober findet um 15 Uhr der Informationsnachmittag für die Sammlerinnen und Sammler für die Diakonie statt. Bitte merken Sie sich diese beiden Termine schon jetzt vor!

Um den Palmsonntag in seinem ursprünglichen Sinn (Beginn der Karwoche, Einzug Jesu in Jerusalem) wieder deutlich werden zu lassen, hat der Kirchenvorstand vor einiger Zeit beschlossen, die Konfirmation in Unterferrieden ab dem Jahr 2016 am 2. Sonntag nach Ostern zu feiern. Bitte bei den langfristigen Planungen berücksichtigen!



Bilderbuch: „Bauer Beck fährt weg“ von Christian Tielmann

Auch Landwirte brauchen mal Urlaub, doch wohin mit den Tieren? Die kann man doch nicht auf der Wiese und im Stall alleine lassen! Also packt Bauer Beck alle kurzerhand mit auf seinen Traktor und macht sich auf den Weg in den Urlaub. Ab 3 Jahren



Kinderbuch: „Sommer ist barfuß“ von Anna Herzog

Fröhliches Sommerbuch um die 9-jährige Amy und ihre fünf Geschwister, die einen abenteuerlichen Sommer mit Schatzsuche und allerlei Aufregung um die Nachbarn erleben. Da prickelt der Sommer unter den Füßen! Ca. 8-10 Jahre

Krimi für Erwachsene: „Bretonisches Gold“ von Jean-Luc Bannalec

Bretonisches Salz und perfide Machenschaften. In den spektakulären Salzgärten auf der Guérande-Halbinsel wird aus heiterm Himmel auf Kommissar Dupin geschossen. Dieser wollte sich in den Salinen nur nach ein paar mysteriösen Fässern umsehen, auf die ihn eine befreundete Journalistin, hingewiesen hat... Die Sehnsucht nach der Bretagne wächst beim Lesen!

Silberne Konfirmation



19 Frauen und Männer in der Mitte des Lebens gedachten ihrer Konfirmation vor einem Vierteljahrhundert.

Pfarrer i. R. Heinz Rosenbauer und Diakon Ernst Klier feierten zusammen mit ihnen den Festgottesdienst in der Marienkirche zu Oberferrieden.



Keine neue Steuer!

Liebe Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Oberferrieden,

seit einigen Wochen informieren die Banken und Versicherungen ihre Kunden

über eine neue Verfahrensregelung zur Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge – Stichwort Abgeltungssteuer. Kirchenmitglieder fragen nach den Gründen und den Auswirkungen dieser Änderung. Daher möchte ich das neue Verfahren kurz erklären.

Kapitalerträge, also z. B. Zinsen, gehören zu den Einkünften, die schon immer der Besteuerung unterliegen – auch hinsichtlich der Kirchensteuer. Bereits seit 2009 wird die Abgeltungssteuer im Wege eines automatisierten Steuerabzugs von der Bank einbehalten und an die Finanzbehörden weitergeleitet. Das soll künftig genauso auch mit den 8 % Kirchensteuer geschehen. Daher informiert ab 2015 das Bundeszentralamt für Steuern die Banken elektronisch verschlüsselt darüber, wer von ihren Kunden Kirchenmitglied ist. Die Banken ermitteln dann die Höhe der Kirchensteuer und führen sie automatisiert und anonym über die Finanzämter an die entsprechende Kirche ab.

Das vereinfachte Verfahren bedeutet für Sie keine neue Steuer und keine Steuererhöhung. Die Kirchensteuer beträgt weiterhin 8 % der staatlichen Steuer. Auch die Steuerfreibeträge bleiben unverändert: Bei Erträgen unter 801,00 Euro für Ledige und 1.602,00 Euro für Verheiratete müssen Sie weder Steuer noch Kirchensteuer zahlen. Durch die pauschale

Abgeltungssteuer von 25 % ist die Kirchensteuer in den meisten Fällen sogar gesunken.

Sie müssen sich als Kirchenmitglied um nichts weiter kümmern. Das neue Verfahren erfüllt die hohen Anforderungen des Datenschutzes. Bankmitarbeitende erfahren nicht, welcher Kirche Sie angehören.

Wenn Sie nicht wünschen, dass das Bundeszentralamt für Steuern Ihre Bank über Ihre Kirchenmitgliedschaft informiert, so können Sie beim Bundeszentralamt eine Sperre setzen lassen. Über diese Möglichkeit klären die Banken derzeit ihre Kunden auf. Wählt ein Kunde diese Möglichkeit, dann behält die Bank die Kirchensteuer nicht ein. Das Bundeszentralamt informiert aber das Finanzamt über diese Sperre. Der Bankkunde ist dann verpflichtet, eine Steuererklärung mit der Anlage KAP abzugeben, damit die Kirchensteuer erhoben werden kann.

Ihr Mitgliedsbeitrag ist für uns keine Selbstverständlichkeit. Er ist wichtig, denn unsere Kirche ist auf Ihre Verbundenheit und Ihre Hilfe angewiesen. Danke, dass Sie wie viele andere solidarisch unsere Kirche mittragen.

Herzliche Grüße

Oberkirchenrat Dr. Hans-Peter Hübner
Leiter der Abteilung Gemeinden und Kirchensteuer im Landeskirchenamt

P.S. Weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter:
www.bayern-evangelisch.de/kirchenkapitalertragsteuer

Geburtstage und Kasualien

*Keine Veröffentlichung der Geburtstage
und Kasualien im Internet!*

Geburtstagskaffee-Termin:

12. November um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Oberferrieden.

Falls Sie ihren Geburtstag im nächsten Gemeindebrief nicht veröffentlichen lassen möchten, melden Sie dies bitte bis spätestens 12. September im Pfarramt.

Bitte beachten: Veröffentlicht sind nur die 70., 75., 80. Geburtstage und alle darüber.

OF = Oberferrieden

Ez = Ezelsdorf

UF = Unterferrieden

Li = Lindelburg

PfH = Pfeifferhütte

Aus Postbauer-Heng und der Nachbarschaft

Keine Veröffentlichung der Geburtsfrage
und Kasualien im Internet!

Landeskirchliche Gemeinschaft

Ezelsdorf: 12. + 26. August / 9. + 23. September, 20 Uhr
Info: ☎ 0 91 88 / 34 61

Unterferrieden: 4. + 18. August / 1. + 15. + 29. September, 20 Uhr
Info: ☎ 0 91 83 / 87 15

Lindelburg: 7. August / 4. September, 20 Uhr
Info: ☎ 0 91 83 / 44 62

Zahlenrätsel für Kinder

2		4	
1		2	
	1		2
	2		4

	3		
	1	3	2
3	2	1	
		2	

Die Zahlen 1 bis 4 dürfen in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem dick umrandeten Block nur einmal vorkommen!



In eigener Sache

Das Redaktionsteam des Gemeindebriefes arbeitet mit Freude und Herzblut und natürlich unentgeltlich an dieser Publikation. Bis ein neues Heft im Briefkasten liegt oder persönlich überreicht wird, sind aber nicht nur gute Ideen, technisches Wissen und Sorgfalt nötig, sondern es fallen auch Kosten für den Druck an. Dafür wird seit Jahren ein kleiner Beitrag erbeten. Manche Austräger/innen „kassieren“ ihn bei jeder Zustellung, andere bitten einmal jährlich um eine Spende. Für alle, die nicht persönlich angesprochen werden konnten, liegt dieser Nummer ein Überweisungsvordruck bei. Wir würden uns freuen, wenn Sie durch eine kleine Gabe Ihre Verbundenheit mit diesem Blatt und unserer Arbeit zum Ausdruck bringen könnten.

Ihr Redaktionsteam

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden

Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann
☎ 0 91 83 / 83 61 📠 0 91 83 / 83 12
im Notfall: ☎ 01 51 / 201 22 33 9
✉ pfarramt@oberferrieden-evangelisch.de
Internet: <http://oberferrieden-evangelisch.de>
Bürozeiten: Mo-Fr 9 - 12 Uhr und Di 18 - 20 Uhr
Sekretärin: Christa Kittel

Pfarrer Volker Dörrich

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 83 61
✉ doerrich@oberferrieden-evangelisch.de

Diakon Ernst Klier

Nürnberger Str. 45, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 78 66
✉ klier@oberferrieden-evangelisch.de

Diakoniestation

Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 17 89
Sprechstunde nach telefon. Anmeldung:
Di 12 - 13.30 Uhr

Kindergärten

Die Ezelmäuse (mit Krippe)
Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelsdorf
☎ 0 91 88 / 8 61
✉ ezelmause@oberferrieden-evangelisch.de

Pfiffikus (integrativer Kindergarten)

Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 36 23
✉ pfiffikus@oberferrieden-evangelisch.de

Kleine Strolche (mit Krippe und Schulkindbetreuung)

Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden
☎ 0 91 83 / 2 48
✉ kleinstrolche@oberferrieden-evangelisch.de

Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden

☎ 0 91 83 / 90 22 65 (zu den Öffnungszeiten!)
Mittwoch 17 - 18.30 Uhr, Samstag 16 - 17.30 Uhr

Nachbarschaftshilfe

☎ 0 91 88 / 90 51 50
kostenlose und unbürokratische Hilfe für
jedermann - Ansprechpartner im Alltag

Spendenkonto Pfarramt Oberferrieden

Raiffeisenbank Oberferrieden
BLZ 760 695 64
Konto 2054
IBAN DE45760695640000002054
BIC GENODEF1BTO

Sparkasse Nürnberg

BLZ 760 501 01
Konto 380 306 050
IBAN DE40760501010380306050
BIC SSKNDE77XXX